



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 24.02.2023

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	08.03.2023	zur Kenntnis
Haupt- und Finanzausschuss	21.03.2023	zur Kenntnis
Stadtrat	28.03.2023	zur Kenntnis

Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Voerde (Ndrh.) - hier: Sachstandsbericht 2022 und Ausblick auf 2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) nehmen den geschilderten Stand der Zielerreichung für das im Jahr 2016 beschlossene Leitziel des kommunalen Klimaschutzes sowie den Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) nehmen den geschilderten Ausblick des zur Fortsetzung beantragten, geförderten kommunalen Klimaschutzmanagements auf das Jahr 2023 zur Kenntnis.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

keine:

Das Klimaschutz-Controlling gehört zum Tätigkeitsprofil des Klimaschutzmanagers. Die Stelle (3 Jahre bzw. aufgrund von Elternzeit ca. 3,5 Jahre befristet, 2-jähriges Anschlussvorhaben beantragt) wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Entsprechende Personalkosten sind im Haushaltsplan berücksichtigt.

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input checked="" type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input type="checkbox"/> keine
Begründung:	Ein Sachstandsbericht hat in der Regel keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Klimaschutz. Im vorliegenden Fall verdeutlicht er jedoch, ob die vom Stadtrat im Jahr 2016 für das Stadtgebiet Voerde gefassten Klimaschutzziele erreicht werden können, ob bisherige Vorgehensweisen und Maßnahmen zielführend sind oder ob strategische Änderungen erfolgen sollten. Dadurch wird der Bericht Wirkungen auf den Klimaschutz entfalten. Weitere Begründung: siehe Sachdarstellung.		

Sachdarstellung:

Nachdem im Jahr 2015 das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) der Stadt Voerde (Niederrhein) erarbeitet wurde, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 15. Juli 2016 den Beschluss gefasst, als **Leitziel des kommunalen Klimaschutzes** anzustreben, die örtlichen CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet bis 2025 um 20 % und bis 2035 um 30 % gegenüber 2012 zu senken (siehe Seite 8 des

IKSK – Teil 2: Endbericht). Hierfür beschloss er das Integrierte Klimaschutzkonzept als strategisches Handlungskonzept (siehe Drucksache Nr. 416 vom 03. Juni 2016). Das Konzept enthält unter anderem einen Maßnahmenkatalog zu über zehn Schwerpunktthemen mit insgesamt rund 80 empfohlenen Einzelmaßnahmen.

Der nachfolgend geschilderte Controlling-Bericht ist ebenfalls Maßnahme des Konzeptes. „Über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sollte im Rat einmal jährlich Bericht erstattet werden“ (siehe Seite 27 des IKSK – Teil 2: Endbericht). Der Controlling-Bericht enthält zudem einen in diesem Kontext vorzulegenden Ausblick des Klimaschutzmanagements auf die Aktionsplanung für das Jahr 2023 bzw. für das beim Projektträger zur Förderung beantragte sogenannte „Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement“.

1. Stand der Zielerreichung für das im Jahr 2016 beschlossene Leitziel des kommunalen Klimaschutzes

Das oben genannte und vom Stadtrat beschlossene Leitziel für den Klimaschutz in Voerde ist durch eine Aktualisierung der kommunalen CO₂-Bilanz zu kontrollieren. Ebendiese wird daher im Maßnahmenplan des Klimaschutzkonzeptes empfohlen. Eine Aktualisierung ist laut Konzept im Rhythmus von drei Jahren durchzuführen (siehe Seite 2 des IKSK – Maßnahmenplan).

Nahezu parallel mit Voerde hat der Regionalverband Ruhr (RVR) ein regionales Klimaschutzkonzept erstellt. Die in diesem Zuge berechneten Energie- und Treibhausgas(THG)-Bilanzen für das gesamte Hoheitsgebiet sowie die einzelnen Gebietskörperschaften beziehen sich ebenfalls auf das Jahr 2012 (siehe Quelle 1). Mittlerweile hat eine kommunenscharfe Fortschreibung für die Folgejahre bis einschließlich 2020 stattgefunden, wodurch auch für Voerde eine konsistente Zeitreihe vorliegt.

Auf Grundlage dieser vom RVR zur Verfügung gestellten Daten visualisiert Anlage 1 die Zeitreihe der Voerder Treibhausgas-Emissionen bis einschließlich 2020. Werden die einzelnen Bilanzjahre miteinander verglichen, so beläuft sich die CO₂-Minderung in Voerde in 2017 auf ca. 9,3 %, in 2018 auf ca. 11,9 %, in 2019 auf ca. 17,6 % und in 2020 (Achtung: Beginn Corona-Pandemie! – Weiterführende Erläuterungen: siehe Anlagen) auf ca. 24,9 % gegenüber 2012. Im IKSK wurden CO₂-Minderungen in Höhe von ca. 8 % (bis 2018) und ca. 13 % (bis 2022) prognostiziert (siehe Seite 21 des IKSK – Teil 2: Endbericht). Der Stand der Zielerreichung für das kommunale Klimaschutz-Leitziel ist unter Zuhilfenahme der RVR-Daten grundsätzlich als tendenziell positiv zu bewerten. Das 2025er-Ziel des kommunalen Klimaschutzes wurde in 2017 fast zur Hälfte und in 2019 annähernd erreicht, wenngleich es sich jeweils um „Momentaufnahmen“ handelt.

Der RVR schreibt die Energie- und THG-Bilanzen von allen 53 verbandsangehörigen Kommunen und den 4 Landkreisen kontinuierlich und über das Bilanzjahr 2020 hinaus in einem 2-jährigen Turnus fort. Voraussichtlich im Herbst 2024 kann daher mit der Fertigstellung einer weiteren Fortschreibung der kommunalen Energie- und THG-Bilanzen gerechnet werden (dann mit Daten bis zum Bezugsjahr 2022).

Die Verwaltung betont an dieser Stelle ausdrücklich, dass verschiedene äußere Einflüsse (z. B. Witterungsverhältnisse, Klimawandel, verändertes Nutzerverhalten und steigende Energieeffizienz, Bevölkerungsentwicklung und konjunkturelle Entwicklungen sowie Veränderungen des Strommixes auf Bundesebene und/oder Auswirkungen der Corona-Pandemie) bei der Betrachtung und Interpretation von Energieverbräuchen, Treibhausgasemissionen und Zeitreihen mitzudenken sind. Die Entwicklung der CO₂-Minderung ist daher auch in den Folgejahren weiter zu evaluieren. Die beigefügten Anlagen zur Drucksache betrachten daher ausgewählte äußere Einflussgrößen, um die Umsetzung der lokalen Klimaschutz-Ziele vor dem Hintergrund eines höheren Detaillierungsgrades zu kontrollieren. In einem Exkurs wird zudem unter anderem auf methodische Grundlagen der Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung eingegangen.

2. Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes

Mit Beschlussfassung des Leitziels und des Klimaschutzkonzeptes als Handlungsstrategie wurden auch in einzelnen Bereichen Reduktionsziele gegenüber dem Jahr 2012 beschlossen (siehe Seite 8-9 des IKSK – Teil 2: Endbericht sowie Drucksache Nr. 416 vom 03. Juni 2016):

1. Strombedarf: Der Strombedarf der Haushalte und des Gewerbes sinkt in Voerde bis 2025 um 5 %; eine Reduktion um 10 % bis 2035 wird angestrebt.
2. Wärmebedarf: Der Energiebedarf für Wärmenutzungen in Haushalten in Voerde sinkt bis 2025 um 15 %, bis 2035 um 30 %.
3. Erneuerbare Energien Strom: Der Anteil der örtlichen erneuerbaren Energien am jeweiligen Strombedarf steigt bis 2025 auf mindestens 20 %, bis 2035 auf 25 % des jeweiligen Strombedarfs.
4. Fernwärme: Der Anteil der Fernwärme am Wärmebedarf steigt bis 2025 auf 15 %, bis 2035 auf 20 % des jeweiligen Wärmebedarfs.
5. Verkehr: Im innerstädtischen Verkehr wird das Fahrrad zum wesentlichen Verkehrsmittel. 10 % der PKW-Fahrten sollen durch das Fahrrad ersetzt werden.

Um den Umsetzungsstand dieser Teilziele zu überprüfen, können für die Punkte 1 bis 4 Daten der leitungsgebundenen Energieträger herangezogen und analysiert werden (siehe Anlage 2). Dieses Controlling ist laut IKSK jährlich durchzuführen. Nachfolgend wird der Grad der Zielerreichung für die Teilziele zusammengefasst:

Im Controlling-Bericht 2020 wurde dargestellt, dass der Strombedarf der Haushalte (**Teilziel Nr. 1**) im Vergleich zum Basisjahr in 2017 schon um fast 10 % gesenkt werden konnte und für diesen Sektor zu diesem Zeitpunkt damit sogar bereits das Reduktionsziel für den Zeithorizont 2035 annähernd erreicht wurde. Die Entwicklung für dieses Teilziel folgte auch in 2018/2019 diesem Trend. Der Strombedarf der Haushalte in Voerde wurde z. B. 2019 im Vergleich zum Basisjahr um 12,2 % reduziert, was einem verringerten jährlichen Stromverbrauch von 7,1 GWh/a (Gigawattstunden pro Jahr) gegenüber 2012 entspricht. Das Einsetzen der Corona-Pandemie mit unterschiedlichen Auswirkungen auf das tägliche Leben (Lockdowns, Home-Office, -Schooling, Kurzarbeit etc.) zeigte sich bezogen auf den Stromverbrauch erstmalig in 2020 (Zunahme um 4,2 % bei Haushalten, Abnahme um 9,4 % bei Industrie und Gewerbe – jeweils im Vergleich zu 2019) (Weitere Erkenntnisse zu Reduktionsziel Nr. 1 „Strombedarf“: siehe Anlage 1).

Für das **Reduktionsziel Nr. 2** „Wärmebedarf“ von privaten Haushalten ist allenfalls eine geringe Verbesserung zu erkennen (2019: -0,4 % gegenüber 2012; 2020: -3,8 % gegenüber 2012; Ziel 2025: -15 %). Es bleibt abzuwarten, ob neben Sanierungs- und Effizienzmaßnahmen auch beispielsweise wärmere Winter- bzw. Heizperioden dazu führen, dass Bedarfe zukünftig sinken (vgl. Energie- und Treibhausgas-Bilanz und ergänzende Indikatoren für das warme Jahr 2014: Anlage 1, 2 und 4). Um Bürgerinnen und Bürger zielführend zu informieren und zu motivieren – beispielsweise hinsichtlich eines veränderten Nutzerverhaltens beim Lüften und Heizen oder wie eine energetische Modernisierung langfristig Energieverbrauch und -kosten sparen kann – kümmert sich das Klimaschutzmanagement beispielsweise um die Sicherung und die Intensivierung des Energieberatungsangebots in Voerde.

Mit der Nutzung eines aus Sicht des Klimaschutzmanagements zum Zwecke des Klimaschutz-Controllings besseren Datensatzes lag der Anteil der örtlichen erneuerbaren Energien am Strombedarf (**Teilziel Nr. 3**) 2017 bei 10,5 % (statt der im Controlling-Bericht 2020 kommunizierten 11,7 %). Dieser Wert konnte bis einschließlich 2019 nochmals auf einen Anteil von 12,0 % in 2019 und 12,9 % in 2020 verbessert werden (Ziel 2025: 20 %). Die Steigerung der Anlagenanzahl zur Energieproduktion sowie die Erhöhung der installierten Gesamtleistung der erneuerbaren Energien vor Ort können die planmäßige Zielerreichung unterstützen (z. B. Windenergieanlage Löhnen, kommunale Anreizförderung im Rahmen der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr, PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden als Vorbild für Dritte; siehe Seite 13, 18, 26-27 des IKSK – Maßnahmenplan). Ferner sensi-

bilisieren und unterstützen Beratungsangebote, Veranstaltungsformate und bereitgestellte Informationen auf der städtischen Internetseite (z. B. Solardachkataster) für die Nutzung von solarer Strahlungsenergie.

Das 2025er-**Reduktionsziel Nr. 4** „Fernwärme“ wurde seit 2017 jährlich erreicht. Der Anteil der Fernwärme am Gesamt-Wärmebedarf – bezogen auf leitungsgebundene Energieträger – liegt 2019/2020 aufgrund aktuellster Erkenntnisse z. B. bei 17,7 % in 2019 und 18,3 % in 2020 (2012: 13,3 % im Vergleich zum Erdgas). Im Sektor Haushalte macht Fernwärme gar einen Anteil von 21,3 % (2019) bzw. 22,0 % (2020) aus (2012: 15,2 % im Vergleich zum Erdgas). Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes im Stadtgebiet von Voerde durch die Fernwärme Niederrhein GmbH und damit einhergehenden Heizsystemumstellungen könnte der mittels Fernwärme gedeckte Anteil des Wärmebedarfs in Voerde auch zukünftig weiter zunehmen.

Eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des Fahrrads (**Teilziel Nr. 5**) ist aktuell/weiterhin nur bedingt quantifizierbar (Begründung: siehe Anlage 2).

Um das vom Rat der Stadt Voerde beschlossene Leitziel, die genannten Reduktions- bzw. Teilziele zu erreichen und weitere messbare CO₂-Minderungspotenziale im Stadtgebiet zu erschließen, wurden rund 80 Maßnahmen identifiziert. Diese sind zentraler Bestandteil des Voerder Klimaschutzkonzeptes. Das Controlling zum **Umsetzungsstand der im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Voerde empfohlenen Maßnahmen** wird aus Gründen der Übersichtlichkeit in tabellarischer Form vollzogen (siehe Anlage 3 – *wird nachgereicht*).

3. Ausblick auf das Jahr 2023 sowie auf das beantragte „Anschlussvorhaben“

Klimaschutz-Themen werden bereits seit Jahren in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Verwaltung sowie von vielen anderen wichtigen Akteuren (z. B. Energieversorgungsunternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Privathaushalte, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine) bearbeitet. Die kontinuierliche Umsetzung des Voerder Klimaschutzkonzeptes begann daher nicht erst mit Beschluss des Klimaschutzkonzeptes. Um das Konzept kontinuierlicher und intensiver umsetzen zu können und Klimaschutz verstärkt voranzubringen, erfolgte die Einrichtung einer geförderten Stelle für Klimaschutzmanagement im Fachdienst 6.1 „Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz“ (siehe Drucksache 16/1032 DS vom 16. September 2019).

Nach der Genehmigung der kostenneutralen Laufzeitverlängerung aufgrund von Elternzeit des Klimaschutzmanagers endet das Erstvorhaben mit dem Titel „Einführung eines Klimaschutzmanagements in der Stadt Voerde (Niederrhein)“ am 14. April 2023. Die Verwaltung hat die Fortsetzung des geförderten Klimaschutzmanagements beantragt (siehe Drucksache 17/340 DS). Dieser wird derzeit vom Projektträger geprüft. Vorbehaltlich der positiven Bescheidung würde sich der Bewilligungszeitraum über 2 weitere Jahre bzw. 24 Monate erstrecken und frühestens am 15. April 2023, also möglichst unmittelbar, an das endende Erstvorhaben anschließen.

Neben verschiedenen kontinuierlichen Aufgaben – beispielsweise Zusammenarbeit im Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel, Durchführung der STADTRADELN-Aktion, Sicherung und Intensivierung der VZ-Energieberatung, die Beteiligung an der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr (RVR) und Vernetzung im Klimaforum Voerde – werden in 2023f auch neue und weiterentwickelte Maßnahmen(schritte) durch das Klimaschutzmanagement anzustoßen, zu koordinieren und zu bearbeiten sein. Hierzu zählen z. B. das Sanierungsmanagement des derzeit in der Erarbeitung befindlichen Integrierten Energetischen Quartierskonzeptes für das Quartier „Friedrichsfeld (östlich der B8)“, die Themen kommunale Wärmeplanung, kommunales Energiemanagement und Photovoltaik sowie das Abstimmen der Förderfähigkeit sogenannter „Ausgewählter Maßnahmen“ über die Kommunalrichtlinie und das Erarbeiten einer Verstetigungsstrategie für die Jahre 2025-2030 (Hinweis: In diesem Kontext könnte eine vom Projektträger empfohlene Überarbeitung der kommunalen Klimaschutzziele erfolgen.).

Die Fortführung der jährlichen sowie des umfassenden Controllings gehört zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagers. Es erfolgt auch zukünftig ein jährlicher Bericht zum Umsetzungsstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in den zuständigen Gremien der Stadt Voerde.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Stand der Zielerreichung für das Klimaschutz-Leitziel der Stadt Voerde (Ndrhh.) auf Basis der Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung des RVR
- (2) Jährliches Controlling der kommunalen Klimaschutz-Teilziele der Stadt Voerde (Ndrhh.)
- (3) Tabellarischer Controlling-Bericht zum Umsetzungsstand der im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Voerde (Ndrhh.) beschriebenen Maßnahmen (*wird nachgereicht*)
- (4) Ergänzungen zu ausgewählten Themen/Maßnahmen des Integrierten Klimaschutz-konzeptes der Stadt Voerde (Ndrhh.)

Quelle(n):

- (1) Regionalverband Ruhr (RVR): Regionale Treibhausgas-Bilanz, 2020. Energie- und Treibhausgas-Bilanz für die Metropole Ruhr. Fortschreibung der Zeitreihe für die Jahre 2012 – 2017. www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/treibhausgas-bilanz/ bzw. www.rvr.ruhr/fileadmin/user_upload/01_RVR_Home/02_Themen/Umwelt_Oekologie/Klima/Treibhausgas-Bilanz/2020_12_02_Treibhausgasbilanz_Langfassung.pdf

Hinweis(e):

Das Integrierte Klimaschutzkonzept (www.voerde.de/de/inhalt/klimaschutzkonzept/) und der Controlling-Bericht aus dem vergangenen Jahr (www.voerde.de/de/inhalt/konzeptumsetzung-klimaschutzkonzept/) stehen auf der Internetseite der Stadt Voerde (Ndrhh.) und/oder im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bzw. zum Download bereit.